

Denn Kunst gehört uns allen

Kunst ist für alle da: Von der Reinigungskraft bis zum Manager. Gezielte Projekte nehmen erfolgreich die Angst vor ehrwürdigen Institutionen. Ein Kunststück.

Bares Geld für coole Projekte: Cash for Culture fördert kreative Ideen.



Leitsystem. Für jeden etwas: Initiativen wie die KulturlotsInnen der Gewerkschaft und Go for Culture wecken nachhaltig Lust auf Kultur und nehmen Berührungspunkte.

Wien als Kulturmetropole bietet jedem etwas. Doch aus Scheu vor dem Unbekannten bleibt ein Großteil der Bevölkerung Theater & Co oft fern. Projekte wie die KulturlotsInnen, Cash for Culture und Go for Culture leisten Pionierarbeit. Bis zu 1.000 Euro gibt es von Cash for Culture für außergewöhnliche Ideen von Jugendlichen – heuer für mehr als 60 Projekte. „Die Nachfrage ist enorm, für 2012 sind bereits alle Förderungen vergeben“, berichtet Anita Zemlyak, Generalsekretärin der Basis.Kultur.Wien.

Lotsen durch den Kulturschubel.

Für die KulturlotsInnen des ÖGB steht Kulturvermittlung für ArbeitnehmerInnen im Mittelpunkt. Mit der Belegschaft von Unternehmen suchen und besuchen sie Veranstaltungen. Ob Museumsbesuch oder Führungen durch Wiens Unterwelt – das Ziel der von der Stadt Wien geförderten Initiative ist, ein Publikum zu erreichen, das nicht häufig mit Kultur in Berührung kommt. „Wir möchten den ArbeitnehmerInnen die Schwellenangst vor Kulturstätten nehmen. Kunst ist für alle da“, sagt VÖGB-Geschäftsführerin Sabine Letz. Das funktioniert: Schon mehr als 15.000 WienerInnen waren dabei.

Im Rahmen von Go for Culture schnuppern Lehrlinge Theaterluft. In Kooperation mit den Wiener Berufsschulen gibt es Workshops und Theaterbesuche. Nun entstand sogar eine eigene Lehrlingstheatergruppe. Für das kommende Schuljahr ist bereits reges Interesse seitens der Berufsschulen vorhanden. Man wolle beispielgebend sein, so Zemlyak. ■

www.cashforculture.at

www.goforculture.at

www.basiskultur.at

www.kulturlotsinnen.at